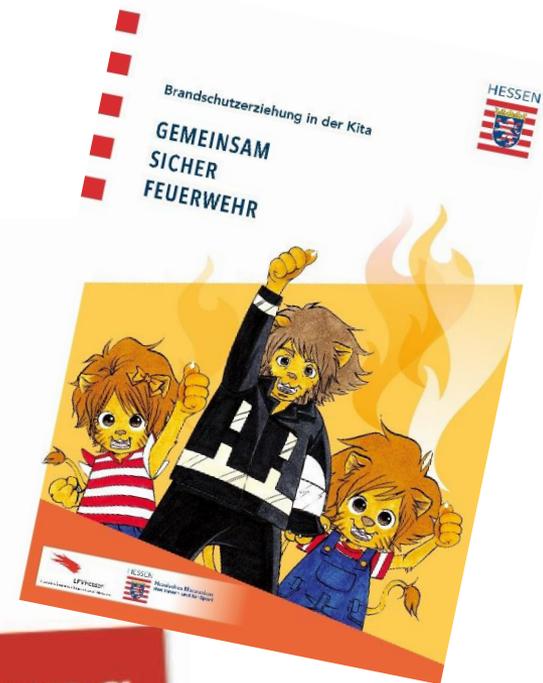


Schulprojekt HMdIS, HKM & LFV



Brandschutzerziehung
HESSEN



Samstag, 12. Juni 2021

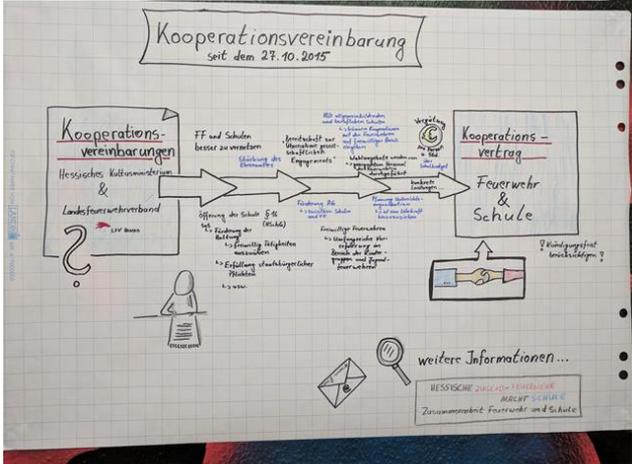
Was möchte ich Ihnen mitteilen?

- Kurzinformationen über das Schulprojekt
→ Historischer Rückblick
- Homepage „Mehr Feuerwehr in die Schule“
- Neue Hessenordner
→ Kindergarten & Grundschule

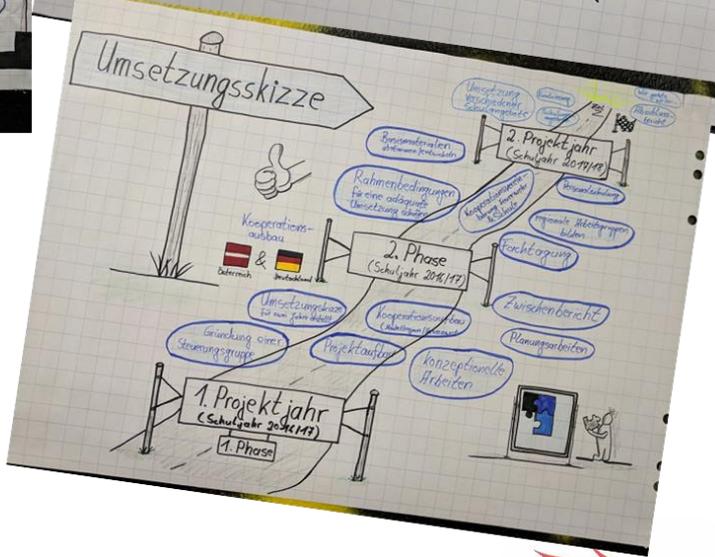
Historischer Rückblick



„Mehr Feuerwehr in die Schule“
 Inwiefern können die Feuerwehren in Hessen ein zuverlässiger Kooperationspartner für die weiterführenden Schulen werden und wie können sie sich im Schulalltag im Rahmen der Nachwuchsgewinnung einbringen?



Galeriegang: 1. Fachtagung im HMdIS



Steuerungsgruppe in der Modellregion – Stand 24.09.2018

HMdiS

Vorsitz: Herr Poser
Stellv. Vorsitz: Herr Schmidt
Projektleitung: Herr Grau

HKM

Herr Beier
Frau Lehr
Frau Stuhlmann: Fachberaterin Seviceagentur
"Ganztägiges Lernen"

Steuerungsgruppe
Modellregion
"Mehr Feuerwehr in die
Schule"

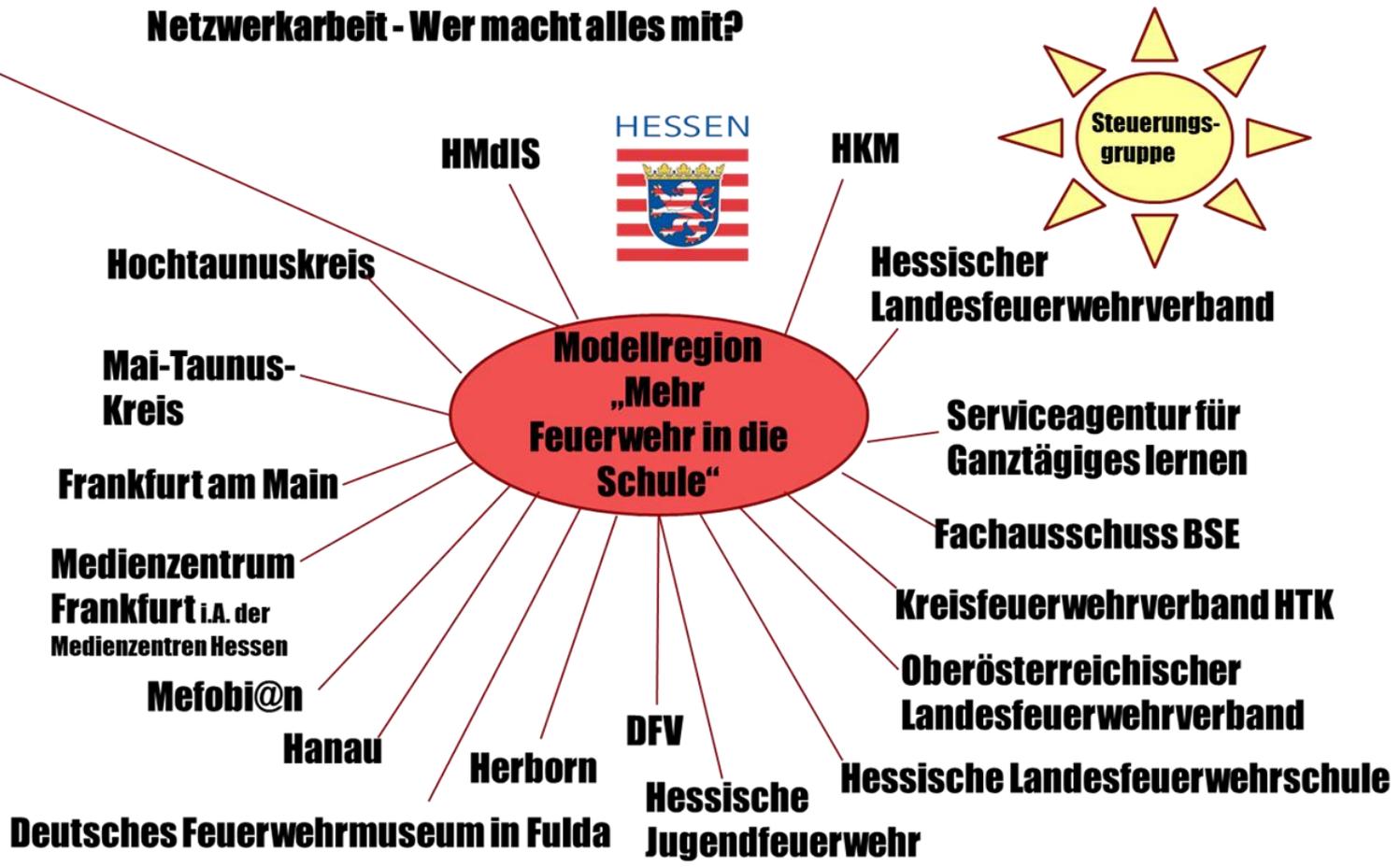
HTK: Hr. Lauer und Hr. Fischer
MTK: Oliver Kinkel
FFM: Hr. Ruhs, Herr Walter,
Hr. Henrich, Hr. Cornel

HLFV / KfV-HKT: Hr. Fischer im Personalunion
Fachausschuss BSE: Hr. Ladwig
HJF: Herr Potthof
Medienzentrum Frankfurt: Hr. Giesen Fachberater
Informationsplattform "Mehr Feuerwehr in die Schule"



- Hochtaunuskreis:**
- Feuerwehr Bad Homburg-Maria-Ward-Schule
 - FF-Usingen und die Helmut-Schmidt-Schule
- Maintaunuskreis:**
- FF-Bad Soden und der Mendelssohn-Bartholdy-Schule in Sulzbach
- Frankfurt/M:**
- FF-Frankfurt Niederrad und die Carl-von-Weinberg-Schule
 - FF-Frankfurt Griesheim mit der Georg-August-Zinn-Schule
 - FF-Frankfurt Niederursel mit der Ernst-Reuter-Schule
 - Georg-Büchner-Schule – wird im Unterrichtsprozess durch die Feuerwehr Frankfurt fachlich begleitet.
- Hanau:**
- FF-Hanau mit der Friedrich-Fröbel-Schule in Maintal

Netzwerkarbeit - Wer macht alles mit?



Erstes Projekt in der Modellregion Hessen

**Der erste Kooperationsvertrag
innerhalb der Modellregion wird von
allen Verantwortlichen unterzeichnet**



**STAATSSSEKRETÄR
Werner Koch ist aktiv
dabei...**



*Maria Ward Schule
Bad Homburg*



Fachausschussmitglieder des Landesfeuerwehr „Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklä



Zwei Klausurtagungen an der HLFS-Kass
12.-14.05 und 29. bis 30.06.2017

Informationsplattform:

<https://feuerwehr-in-die-schule.de>



ab jetzt ONLINE

INHALT

VORWORT 4

ALLGEMEINER TEIL: MODELLPROJEKT 6

Vorbereitung Modellprojekt 7

Schul-/Angebotsformen 8

HERANGEGANGENE AN EIN SCHULPROJEKT 9

Aufbau, Organisation und Ansprechpartner 10

Erste Schritte zu einer erfolgreichen Kooperation 11

Welche finanziellen Aufwände erwarten Sie und welche Fördermöglichkeiten gibt es? 11

Welche Finanzierung durch die Schule 12

Finanzierung durch die Förderung von freiwilligen Schulangeboten der Feuerwehren
"Förderinitiative „Finanzielle Förderung von freiwilligen Hilfsorganisationen“
und im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen" 12

Welcher Personalaufwand kommt auf Sie zu und welche Fortbildungs- und Unterstützungs-
möglichkeiten (durch das Land) gibt es? 13

IN SCHULISCHEN ANGEBOTEN 14

Unsere Empfehlung 15

Allgemeine Tipps zur Gestaltung von Lernangeboten und zum Umgang mit Schülern 16

Mehr Feuerwehr in Schule: Projekttag, Projektwoche 16

Mehr Feuerwehr in Schule: Arbeitsgemeinschaft (AG) 16

Mehr Feuerwehr in Schule: Wahlpflichtkurs Jg. 9 17

Lehrmaterial 18

PROJEKTVORSTELLUNGEN DER PILOTREGION 19

Feuerwehr als Wahlpflichtfach (Freiwillige Feuerwehr Griesheim) 19

Wahlpflichtkurs „Was machen eigentlich Feuerwehr, Rettungsdienst und die Polizei?“
in der Ernst-Reuter-Schule 2 in Frankfurt-Pranheim (Freiwillige Feuerwehr Niederursel) 21

Feuerwehr an Schulen (Feuerwehr Hanau) 24

Pflicht AG (Freiwillige Feuerwehr Bad Soden) 26

Projekt Feuerwehr (Freiwillige Feuerwehr Bad Soden) 27

Feuerwehr AG Carl-von-Weinberg Schule (Freiwillige Feuerwehr Niederrad) 28

Mädchen-Schullehrer (Freiwillige Feuerwehr Bad Homburg) 28

PROJEKTVORSTELLUNGEN VORBEREITERPROJEKTE 31

Arbeitsgemeinschaft schulgastfreundliche Feuerwehr- und
Rettungsanleiter-Ausbildung im Kreis Offenbach (Freiwillige Feuerwehr Rodgau) 31

Wahlpflichtfach Feuerwehr (Freiwillige Feuerwehr Harborn) 34

HESSENKARTE MIT FÖRDERPROJEKTEN 38

IMPRESSUM 38

<https://medienzentrum-frankfurt.de/mehr-feuerwehr-in-die-schule>

Brandschutzerziehung in der Kita
FACHINFORMATIONEN
UND PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Inhalt

1 Brandverhütung

1.1 Was ist Feuer? Wozu braucht man es? 6

1.2 Feuer und Gefahr 8

1.3 Schutz und Sicherheit vor Feuer 11

2 Wenn es brennt

2.1 Die Feuerwehr löscht das Feuer 15

2.2 So verhalte ich mich im Brandfall 19

3 Alltagsgefahren

3.1 Wetterbedingte Gefahren 22

3.2 Verkehrs- und Haushaltsunfälle 26

4 Die Feuerwehr im Einsatz für uns

4.1 Die Ausrüstung der Feuerwehr 30

4.2 Die Alarmsirene 31

4.3 Ein Besuch bei der Feuerwehr 32

4.4 Räumungsübung in der Kita 34

5 Literaturhinweise 36



2 WENN ES BRENNT

Lernblattinweis:

Zum Thema passen die Lernblätter „Das Labyrinth“, „Die Notrufnummer“ und „Das Feuerwehrauto“ für Vorschulkinder (siehe Anhang).

2.1 Die Feuerwehr löscht das Feuer

a) Ziele:

Die Kinder erfahren den Ablauf eines Löschvorgangs. Sie lernen die Notrufnummer 112 kennen und trainieren die eigene Adresse zu sagen.



Tragbare Feuerlöscher sind die bekanntesten Kleinlöschgeräte. Die Art des Löschmittels, mit dem sie gefüllt sind, entscheidet über die Verwendung des Feuerlöschers.

b) Fachliche Informationen

Chemisch gesehen wird ein Feuer dadurch gelöscht, dass die Kettenreaktion der Verbrennung unterbrochen wird. Dazu muss eine der Bedingungen des Verbrennungsvorganges (brennbares Material, Sauerstoff oder Zündenergie) entfernt werden. Bei brennendem Fett ist besondere Vorsicht geboten: Fette und Öle sind bei zu hohen Temperaturen selbstentzündlich, was nicht selten zu Bränden im Küchenbereich führt. Werden diese mit Wasser gelöscht, entstehen Fettexplosionen, die lebensbedrohlich sind. Das brennende Fett hat bei seiner Entzündung mehrere hundert Grad. Wird Wasser auf die Brandstelle aufgetragen, verdampft es schlagartig (aus einem Liter Wasser entstehen dabei ca. 1700 Liter Wasserdampf). Durch die explosionsartige Verdampfung des Wassers wird das brennende Fett mit dem Wasserdampf aus dem Behälter gerissen – mit meist verheerenden Auswirkungen für den Löschenden und die Umgebung. Deshalb darf brennendes Fett nie mit Wasser gelöscht werden. Besser ist das Löschen durch Sauerstoffentzug. Hier bietet sich an, den passenden Deckel auf den Topf zu geben oder den Fettbrand mit einem Feuerlöscher abzulöschen, der für Fettbrände geeignet ist.

Hier einige Beispiele:

Wasserslöscher:

Hauptlöschwirkung ist Kühlen. Geeignet zur Bekämpfung fester, glutbildender Brandstoffe (Holz, Papier, Stroh, Kleidung, ...).

Schaumlöscher:

Hauptlöschwirkung ist Erstickung und Kühlen. Geeignet zur Brandbekämpfung von brennbaren Flüssigkeiten (Benzin, Petroleum, Öl).

Pulverlöscher:

Hauptlöschwirkung ist Erstickung. Geeignet – je nach Pulverart – zur Bekämpfung fester, glutbildender Brandstoffe, brennbarer Flüssigkeiten, Gasbrände und Metallbrände.

Kohlendioxidlöscher:

Hauptlöschwirkung ist Erstickung. Geeignet zur Brandbekämpfung in EDV-Anlagen, Elektroanlagen, Labors, da er keine Verunreinigung verursacht und Kohlendioxid sich rückstandsfrei verflüchtigt.

Fettbrandlöscher:

Hauptlöschwirkung ist Erstickung und Kühlen. Geeignet speziell für die Brandbekämpfung von Speiseölen und Speisefetten.

Brandschutzerziehung in der Kita

FACHINFORMATIONEN UND PÄDAGOGISCHE HINWEISE

HESSEN



HESSEN
Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport

Leitfaden für Feuerwehren zur Brandschutzerziehung in Kitas

5 ALLGEMEINE TIPPS FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN DER ALTERSGRUPPE 3 BIS 6 JAHRE

Aktivitäten mit Kindern durchzuführen ist eine spannende und schöne Aufgabe. Sie verlangt auch Geschick, Schlagfertigkeit und Feingefühl. Kinder sehen viele Dinge anders als Erwachsene, sie reagieren meist intuitiver und möchten ihre Welt jeden Tag ein Stückchen mehr entdecken.

Die folgenden Tipps unterstützen Sie bei der Arbeit mit Kita-Kindern:

- Die Förderung von Kita-Kindern ist stark gruppenbezogen. Einzelleistungen stehen noch nicht im Vordergrund. In altersgemischten Kita-Gruppen lernen die jüngeren Kinder von den älteren, wenn diese das von den pädagogischen Fachkräften Gehörte in ihren eigenen Worten ausdrücken.
- Kita-Kinder lernen vor allem am Modell und durch das Nachahmen von Verhaltensweisen (der Erwachsenen, der anderen Kinder). Dies geschieht meist beim gemeinsamen Spielen. Wissen lässt sich daher am besten spielerisch und mit vielen Anschauungsgegenständen vermitteln.
- Kinder sollten bei einem Thema genügend Zeit haben, Fragen zu stellen, die an sie gestellten Aufgaben zu lösen oder Anschauungsgegenstände anzuschauen und zu untersuchen. Bei der Programmgestaltung, z. B. des Besuchs von Kita-Kindern bei der Feuerwehr, sollten Sie darauf achten, dass nicht zu viele verschiedene Themen behandelt werden, um die Kinder nicht zu überfordern.
- Kinder können sich heute oft nur kurze Zeit auf etwas konzentrieren. Bei Kita-Kindern beträgt diese Aufmerksamkeitsspanne oft nur 10- bis 15 Minuten. Daher sollten Sie das Programm so gestalten, dass es dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht wird.
- Lob und Anerkennung motivieren Kinder in den meisten Fällen mehr als materielle Belohnungen wie z. B. Süßigkeiten und Stofftiere.

Bei der Kommunikation mit Kindern sollten Sie auf Folgendes achten:

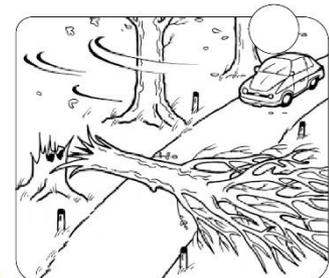
- Kinder haben ein sehr gutes Gehör und bekommen daher auch meist leisere Bemerkungen zur pädagogischen Fachkraft oder zu Feuerwehrleuten mit.
- Positive oder negative Botschaften prägen sich bei Kindern in dieser Altersgruppe besonders gut ein.
- Achten Sie auf positive Formulierungen. Verhaltensregeln sollten so aufgebaut sein, dass die Kinder wissen, was sie tun sollen und nicht, was sie nicht tun sollen.
- Sprechen Sie die Kinder immer direkt an. Auch wenn erwachsene Begleitpersonen dabei sind, sollten Sie mit diesen nicht über gewünschte Verhaltensweisen der Kinder bei einem Brand sprechen.
- Ob Sie mit den Kindern auf Hochdeutsch oder in der Umgangssprache bzw. Mundart sprechen, entscheiden Sie am besten danach, in welcher Sie sich wohler fühlen. Sie sollten aber darauf achten, dass Sie die bei der Feuerwehr üblichen Fachausdrücke erklären und Abkürzungen in der Langfassung aussprechen.

Quellen:
www.zeitzuleben.de
www.kindergartenpaedagogik.de/57.html

Alltagsgefahren und Katastrophen

5 DIE AUFGABEN DER FEUERWEHR

Aufgabe:
Wo hilft die Feuerwehr? Kreuze an!



6



Brandschutzerziehung in der Kita

LEITFADEN FÜR FEUERWEHREN



HESSEN



Brandschutzerziehung in Grundschulen

**GEMEINSAM
SICHER
FEUERWEHR**





Brandschutzerziehung in der 3. und 4. Klasse der Grundschule

FACHINFORMATIONEN UND PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Die Abkürzung SuS im Folgenden steht für Schülerinnen und Schüler.

Inhalt

1 Brandverhütung

1.1 Feuer – was ist das?	7
1.2 Nutzen und Gefahren von Feuer	10
1.3 Brennbarkeit von Stoffen	11
1.4 Wie verhalte ich mich richtig, um Brände zu verhindern?	13

2 Wenn es brennt

2.1 Richtiges Verhalten im Brandfall	16
2.2 Der Löschvorgang	17
2.3 Einen Notruf absetzen	20
2.4 Die Feuerwehr kommt	21
2.5 Die Räumungsübung an unserer Schule	23

3 Alltagsgefahren und Katastrophen

3.1. Die Aufgaben der Feuerwehr	26
3.2. Was kann ich selbst tun, um mich zu schützen?	27

4 Die Feuerwehr im Einsatz für uns

4.1. Die Ausrüstung	30
4.2. Schutzpatron der Feuerwehr	31
4.3. Ehrenamt und Freiwilligkeit, die Jugendfeuerwehr und die Kinderfeuerwehr.....	32
4.4. Die Feuerwehr/en in unserer Stadt oder Gemeinde	33

5 Literaturhinweise	34
---------------------------	----



4 DIE FEUERWEHR IM EINSATZ FÜR UNS

4.1 Die Ausrüstung

a) Ziele

Die SuS können die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände benennen, wissen, was damit gemacht wird oder wofür sie eingesetzt werden.

b) Allgemeine Informationen

Um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, benötigt die Feuerwehr einige Ausrüstungsgegenstände. Hier wird auf diese Gegenstände Bezug genommen, die im alltäglichen Gebrauch am häufigsten zum Einsatz kommen. Die Auswahl der Ausrüstungsgegenstände knüpft damit an die Erfahrungen der SuS an.

<p>LEITER</p> <p>Ist ein Unglücksort oder ein Brand in größerer Höhe (z. B. muss eine Katze aus einem Baum gerettet werden oder brennt ein Haus im 2. Stock), braucht die Feuerwehr unbedingt dieses einfache aber wirkungsvolle Hilfsmittel.</p>	<p>FEUERWEHRHELM</p> <p>Dieser ist aus sehr stabilem, unbrennbarem Material. Außerdem hat er einen Nackenschutz, der die Feuerwehrleute vor herabfallenden Teilen schützt und mit einem herunterklappbaren Visier ausgestattet ist.</p>
<p>STRAHLROHR</p> <p>Mit ihm spritzen die Feuerwehrleute das Wasser gezielt auf den Brandherd.</p>	<p>HANDSCHEINWERFER</p> <p>Um Licht in dunkle und verrauchte Räume zu bekommen, benutzt die Feuerwehr dieses Gerät.</p>
<p>SCHLAUCH</p> <p>Mit einem Ende wird er an der Wasserentnahmestelle angeschlossen, am anderen Ende wird ein Strahlrohr befestigt, um Brände zu löschen.</p>	<p>FEUERWEHRGURT</p> <p>Dieser spezielle Gurt ist mit Karabiner und Sicherungsleine für den Schutz der Feuerwehrleute bei Brandeinsätzen ausgestattet.</p>
<p>HYDRAULISCHES RETTUNGSGERÄT</p> <p>Dieses Gerät wird zum Befreien von Menschen und Tieren, die in Fahrzeugen eingeklemmt sind, verwendet.</p>	<p>ATEMSCHUTZMASKE</p> <p>Mit diesem Gerät schützen sich die Feuerwehrleute gegen giftige Rauchschwaden und Dämpfe, die bei vielen Bränden und Unfällen entstehen.</p>
<p>EINSATZKLEIDUNG</p> <p>Sie besteht aus einem schwer brennbaren Stoff und hat reflektierende Streifen. Die Sicherheitsstiefel sind durchtrittsicher, dadurch bieten sie Schutz vor herumliegenden Nägeln und herabfallenden Trümmern. Außerdem gehören zur Einsatzkleidung Schutzhandschuhe.</p>	



Brandschutzerziehung in Grundschulen

FACHINFORMATIONEN UND
PÄDAGOGISCHE HINWEISE

4 FEUERWEHR BESUCHT DIE SCHULE

Vor einem Besuch im Feuerwehrhaus sollte die Brandschutzerziehung in der Grundschule eingeplant werden. Gleiches gilt, wenn die pädagogischen Fachkräfte die Beschäftigung mit dem Thema Feuer im Unterricht durch die Anwesenheit echter Feuerwehrleute noch spannender oder vertiefender gestalten möchten.

Im Vorgespräch mit der Schulleitung bzw. mit den Lehrerinnen und Lehrern sollten Sie klären:

- ! Wer von der Feuerwehr besucht die Grundschule? Gibt es Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden, die schon mit Schulklassen Aktivitäten durchgeführt haben oder entsprechende pädagogische Erfahrungen besitzen?
- ! Findet der Besuch nur in einer Klasse oder in mehreren Klassen statt?
- ! Welche Themen und Inhalte stehen auf dem Programm (z. B. Experimente, Löschübungen)?
- ! Termin und Dauer des Besuchs.
- ! Welche Ausrüstungsgegenstände sollen mitgenommen und gezeigt werden?
- ! Kommen die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden mit dem Feuerwehrfahrzeug? Wenn ja, mit welchem? Ist eingeplant, dass die Kinder das Feuerwehrfahrzeug besichtigen?
- ! Welche sonstigen Hilfsmittel und Anschauungsmaterialien werden benötigt?

4.1 Tipps und Hinweise

- ! Beim Eintreffen in der Schule tragen die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden die Uniform. Das sorgt für hohe Aufmerksamkeit bei den Schülerinnen und Schülern und steht für Ernsthaftigkeit. Dies schließt jedoch nicht aus, dass die Feuerwehrleute bei ihrer Vorstellung darauf hinweisen, dass sie (bei der Freiwilligen Feuerwehr) unentgeltlich in ihrer Freizeit bei der Feuerwehr mitarbeiten und ganz normale Menschen sind wie alle anderen auch.
- ! Wenn Sie Bilder von Einsätzen Ihrer Feuerwehr zeigen möchten, sollten Sie darauf achten, dass bei den Kindern keine Angst erzeugt wird. Bilder von verletzten oder toten Menschen und Tieren oder andere schreckliche Bilder haben in der Brandschutzerziehung nichts zu suchen! Kinder vom heimlichen Zündeln abzuhalten, kann besser durch das Einlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem Feuer erreicht werden, anstatt durch eine Abschreckung mit Fotos von Brandereignissen und Schadensfällen.
- ! Beim Besuch in der Schule ist es hilfreich, Bastelbögen und Streuartikel für die Kinder mitzubringen. (Es sei denn, dass diese schon bei einem vorherigen Besuch im Feuerwehrhaus ausgeteilt wurden. Siehe „Besuch bei der Feuerwehr“.)



Brandschutzerziehung in Grundschulen

LEITFADEN FÜR FEUERWEHREN



WIE VERHALTE ICH MICH RICHTIG, UM BRÄNDE ZU VERHINDERN?

Charlottes Geburtstagsparty



Charlotte hat zu ihrem Geburtstag einige Gäste eingeladen. Auf der Party geht es ganz schön wild zu. Markiere auf dem Bild, welche Situationen gefährlich werden könnten! Warum? Rede mit deiner Mitschülerin oder deinem Mitschüler darüber!





→ Wie stelle ich
Kontakt zur örtlichen
Feuerwehr her?

→ Wer ist mein
Ansprechpartner?

→ Angebote können
z.B. sein:

→ Bedenken Sie,
dass...:

Kommunikation durch die Schule mit der Feuerwehr

Wie stelle ich Kontakt zur örtlichen Feuerwehr her:

Die Feuerwehr ist Teil der kommunalen Verwaltung, fragen sie bei ihrer Stadtverwaltung beziehungsweise Gemeindeverwaltung nach dem Leiter der Feuerwehr. Eine zusätzliche Kontaktaufnahme kann über die Homepage ihrer Feuerwehr erfolgen.

Wer ist mein Ansprechpartner:

Suchen Sie den Kontakt zum Leiter der Feuerwehr. Dieser wird ihre Anfrage an die zuständigen Feuerwehrangehörigen weiterleiten. Bedenken Sie bitte, dass ca. 90% der Feuerwehren in Hessen ehrenamtlich tätig sind. Nicht immer sind die Verantwortlichen während den Regelarbeitszeiten erreichbar. Vereinbaren Sie ein erstes persönliches Informationsgespräch, um ihr Anliegen an ihre Feuerwehr transparent zu machen. Innerhalb dieses Gespräches können individuelle Möglichkeiten ihrer Feuerwehr erfragt werden.

Angebote können zum Beispiel sein:

- Einzelne Unterrichtsstunden im Rahmen der Brandschutzerziehung oder der Brandschutzaufklärung.
- Projekttag oder Projektwochen mit unterschiedlichen feuerwehrspezifischen Inhalten.
- Im Rahmen des Nachmittagsangebotes kontinuierliche Veranstaltungen (AG Angebot, Wahlunterricht oder Integration in den Regelunterricht).
- Fachberatung für Unterrichtsvorhaben der Lehrkräfte.
- Angebote zur Nachwuchsgewinnung für die ehrenamtliche Feuerwehr beziehungsweise für die Berufsfeuerwehr.

Bedenken Sie, dass ...:

- die verschiedenen Angebote nur als Gesprächsgrundlage dienen.
- nicht jede Feuerwehr Angebote im gleichen Umfang leisten kann.
- die Vorerfahrungen in den Feuerwehren unterschiedlich sein können.
- für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ein Planungszeitraum von bis zu einem Schuljahr benötigt wird.





Projekt „Mehr Feuerwehr in die Schule“

Liebe Feuerwehrangehörige,

in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium (HKM) sowie dem Landesfeuerwehrverband Hessen (LFV) hat es sich das Hessische Innenministerium (HMdIS) zum Ziel gesetzt, mehr Feuerwehr in die Schule zu bringen und Kinder und Jugendliche so schon von klein auf für die wertvolle Arbeit der Feuerwehrangehörigen zu begeistern. Das gleichnamige Projekt „Mehr Feuerwehr in die Schule“ startete im September 2016 in der Modellregion Hochtaunus, später kamen noch der Main-Taunus-Kreis, der Main-Kinzig-Kreis sowie die Stadt Frankfurt hinzu. Im Rahmen des Projekts beteiligten sich Feuerwehren und Schulen an den konzeptionellen Arbeiten und an einer Umsetzungsskizze, um verschiedene Möglichkeiten, die durch die Freiwilligen Feuerwehren angeboten werden, nutzen zu können.

Mit Unterstützung einer Kooperationsvereinbarung vom 27. Oktober 2015 zwischen dem HKM und dem LFV werden nun innerhalb der Modellregion zielführende Maßnahmen, Konzepte, Unterrichtsmaterialien, Schulangebote etc. für den Bereich der weiterführenden Schulen entwickelt und in der Praxis umgesetzt.

Das zentrale Ziel der Kooperation zwischen Feuerwehr und Schule ist für die Freiwillige Feuerwehr primär die Nachwuchsgewinnung für den Bereich der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung. Die Schülerinnen und Schüler lernen die vielfältigen Aufgaben einer ehrenamtlichen Feuerwehr kennen. Weiterhin werden Inhalte aus der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung thematisiert, gefestigt und erweitert. Für die Schule ist die Feuerwehr ein wichtiger Kooperationspartner, der den Lernenden das Ehrenamt näherbringt und als außerschulischer Bildungspartner den Schülern vielfältige fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt.

Unter dem Motto „Schule als Ort einer allgemeinen Bürgererziehung“ werden die Lernenden mit Alltagsthemen konfrontiert, die die Feuerwehr in die Schule vielfältig einbringen kann. Weiterhin können Bildungsinhalte aus dem Fachunterricht in die Arbeit der Feuerwehr transferiert werden.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

https://feuerwehr.hessen.de/sites/feuerwehr.hessen.de/files/ebook_2017/Florian_06_17/12/.



Internetplattform

Mit dem Internetportal „Mehr Feuerwehr in die Schule“ hat das Land in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Frankfurt eine digitale Austauschplattform entwickelt, auf der grundsätzliche Informationen zur Herangehensweise an eine Kooperation mit Schulen, aber auch Informationen zur Herangehensweise an eine dem Schulen das Thema „Feuerwehr“ auch abseits von Projekten ganz praktisch in ihren Unterricht integrieren können. Die Plattform wird stetig aktualisiert und kontinuierlich mit weiteren hilfreichen Inhalten befüllt werden.

Fördermöglichkeiten durch das Land

Zum Projekt „Mehr Feuerwehr in die Schule“ hat das Land eine Förderrichtlinie geschaffen, die in Kürze in Kraft tritt. Mit ihr unterstützt das Land die hessischen Feuerwehren und die im Katastrophenschutz des Landes Hessen mitwirkenden Hilfsorganisationen einschließlich des Technischen Hilfswerks bei ihrem Engagement in den Schulen. Gefördert werden freiwillige Schulangebote je nach Dauer und Angebotsumfang innerhalb eines Schuljahres mit bis zu 5.000 Euro für Sachkosten wie etwa Schutzkleidung, Schulungs- oder Verbrauchsmaterial.

Medienzentrum Frankfurt am Main

- Informationsplattform für...:
- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
- Kooperationsangebote zwischen Feuerwehr und Schule
- Tipp: Besuchen Sie das Seminarangebot Feuerwehr und Schule – Erwerb von Grundlagenkompetenzen für Feuerwehrangehörige

Bei Fragen...

- Homepage: <https://medienzentrum-frankfurt.de/mehr-feuerwehr-in-die-schule>
- HMdIS: bianca.pirrong-selzer@hmdis.hessen.de
- Michael Grau: michael.grau@feuerwehr-usingen.de oder michael.grau@stadt-frankfurt.de





Vielen Dank an alle Unterstützer;-)
Besonders an das HMDIS & dem HKM

